

Abschlussbericht art.fair 2004

art.fair 2004 übertraf das erfolgreiche Debut von 2003

Köln, 01. November 2004.

Tolle Atmosphäre, Freude an der Kunst und hohe Kaufbereitschaft zeichneten die zweite Veranstaltung der jungen Kunstmesse aus. Mit diesen Worten lässt sich die Kölner Kunstmesse art.fair 2004 in wenigen Worten zusammenfassen, die am Montag, 01. November, 19 Uhr, nach vier Tagen im Kölner Palladium ihre Tore schloß. Die Bilanzen der Aussteller waren überwiegend positiv. An der Messe, die in diesem Jahr zum zweiten Mal stattfand, beteiligten sich 55 Galerien aus acht Ländern, die zeitgenössische Kunst bis 5.000 Euro von rund 150 Künstlern – ab Jahrgang 1960 – präsentierten.

Die Besucherzahlen konnte auf insgesamt ca. 15.000 gesteigert werden (2003: rund 12.000) – allein zur Vernissage am 28. Oktober hatten nahezu 5.000 Kunstinteressierte den Weg nach Köln Mülheim gefunden.

Begeistert zeigten sich viele vom musikalischen Highlight des Abends, dem rund dreistündigen Konzert der international bekannten Jazzsängerin Beverly Daley & The Band. Unter den Vernissagegästen fanden sich auch prominente Gesichter wie beispielsweise Bro´Sis Sänger Ross Anthony; auf der art.fair gesehen wurden aber auch Alice Schwarzer und Guido Westerwelle, die sich gleichermaßen begeistert von der persönlichen Atmosphäre und der Qualität der Kunst zeigten.

Von Seiten der Besucher und Aussteller wurde besonders die Organisation und das Erscheinungsbild der Messe gelobt – mit 5.000 m² brutto hat sich die art.fair bei der zweiten Ausrichtung bereits um 1.000 m² vergrößern können, was insbesondere einer besseren Besucherführung und einer großzügigeren Hallenplanung zugute kam. „Die Atmosphäre hier ist wirklich sehr angenehm – die Gänge und Stände sind großzügig gestaltet, alles ist mit viel Liebe zum

Detail organisiert worden“, so Galerist Molenaars, Galerie Molenaars, Breda, NL.

Begeistert zeigten sich die Galeristen aber auch von der zum Teil unerwartet hohen Kaufbereitschaft des bundesweiten und zum Teil internationalen Publikums. Dies galt unter anderem für die junge Kölner Galerie ART Galerie 7, die vor anderthalb Jahren von Martina Kaiser und Meike Knüppe eröffnet wurde. Sie waren erstmals auf einer Kunstmesse vertreten und mit dieser Entscheidung mehr als zufrieden: „Wir hätten uns keine bessere Messe für eine erstmalige Teilnahme aussuchen können! Unsere Erwartungen wurden weit übertroffen.“ Besonders gut verkauft hat sie die Malereien von Igor Oleinikov, Meisterschüler von Prof. Lüppertz. Sehr gefragt waren auch die Photographien von Thorsten Kern. Die beiden Galeristinnen freuten sich über die große Nachfrage: „Die art.fair ist eine hervorragende Plattform für neue, noch nicht bekannte Künstler – nicht nur die kunstinteressierten Laien, vor allem Kunstkenner konnten der Messe diese wichtige Funktion bestätigen.“

Auch Rafael Vostell, Inhaber der Galerie Vostell, Berlin, war begeistert vom Publikum der art.fair, das er als sehr offen und interessiert wahrnahm. Die Kaufbereitschaft war jedoch vornehmlich beim Fachpublikum sehr hoch, bei den restlichen Besuchern war zum Teil noch etwas Zurückhaltung zu spüren, dennoch meint Vostell: „Es ist der art.fair gelungen, ein neues Publikum für Kunstmessen anzusprechen und dieses zum Teil sehr junge Publikum bereits mit der zweiten Veranstaltung für Kunstkauf zu sensibilisieren und eine zukünftige Kaufbereitschaft zu fördern.“ Dazu trage vor allem die gelungene Atmosphäre der Messe bei, die auch bei dieser Veranstaltung für so manchen Kunstkauf ausschlaggebend gewesen sei. Dies kann auch Sammler Günther Viehrig bestätigen, der bei Vostell vor allem Skulpturen von MK Kähne kaufte.

Restlos ausverkauft war nach den vier Messetagen die Galerie U7 aus Frankfurt, deren Besucher durchweg auf der Suche nach junger Kunst gewesen seien. Kaufwütig zeigten sich auch die Standbesucher bei der

Galerie Die Neue Aktionsgalerie (DNA), Berlin; der Stand war bereits am dritten Tag einmal ausverkauft, darunter sämtliche von ihm präsentierten Malereien von Cameron Rudd.

Als jungen Shootingstar präsentierte die Galerie Adler, Frankfurt, den jungen Schweizer Léopold Rabus, dessen einzige bisher noch nicht verkauften Werke auf der Messe erworben wurden.

Vielen Galeristen zufolge ist das Konzept der art.fair schon jetzt aufgegangen und bei den angepeilten Zielgruppen – kunstinteressierte Laien und Kunstkenner – verstanden worden. Ebenso bestätigten Sie den regen und wertvollen Austausch der art.fair und Art Cologne-Besucher. Deshalb wollen rund 60 Prozent der Aussteller auch 2005 wieder bei der art.fair vertreten sein – auch in diesem Jahr waren 45% der Galeristen erneute Teilnehmer. Viele von ihnen bestätigten die Qualität der geknüpften Kontakte auch im Sammler- und Kuratorenbereich und zeigten sich auch hinsichtlich des zu erwartenden Nachgeschäfts sehr optimistisch. Die Bindung an die Veranstaltung konnte auch auf Seiten der Besucher verzeichnet werden.

Für die Kölner Charity-Organisation „wir helfen“ engagierte sich die art.fair bereits zum zweiten Mal und konnte in diesem Jahr eine Spende von rund 3.000 Euro durch den Verkauf von gestifteten Exponaten seitens der Ausstellern erzielen.

Weitere Informationen:

www.art-fair.de

Ihre Ansprechpartner:

PR Kollektiv

Julia Essers / Jessica Böttcher

Turmstraße 6, 41849 Wassenberg

Fon: 02432 – 90 29 96 0

Fax: 02432 – 90 29 96 7

Mail: julia.essers@pr-kollektiv.de

jessica.boettcher@pr-kollektiv.de